

Schriften zum Völkerrecht

Band 124

**Möglichkeiten und Grenzen
der Streitbeilegung ethnischer
Konflikte durch die OSZE**

dargestellt am Konflikt im ehemaligen Jugoslawien

Von

Marcus Wenig



Duncker & Humblot · Berlin

MARCUS WENIG

**Möglichkeiten und Grenzen der Streitbeilegung
ethnischer Konflikte durch die OSZE –
dargestellt am Konflikt im ehemaligen Jugoslawien**

Schriften zum Völkerrecht

Band 124

Möglichkeiten und Grenzen der Streitbeilegung ethnischer Konflikte durch die OSZE

dargestellt am Konflikt im ehemaligen Jugoslawien

Von

Marcus Wenig



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wenig, Marcus:

Möglichkeiten und Grenzen der Streitbeilegung ethnischer Konflikte durch die OSZE : dargestellt am Konflikt im ehemaligen Jugoslawien / von Marcus Wenig. – Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Schriften zum Völkerrecht ; Bd. 124)

Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1994

ISBN 3-428-08704-6

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0251

ISBN 3-428-08704-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit lag der juristischen Fakultät der Universität Trier im Sommersemester 1994 als Dissertation vor. Im Hinblick auf die politischen Veränderungen und ihre rechtlichen Auswirkungen wurde die noch zu KSZE-Zeiten eingereichte Dissertation überarbeitet und befindet sich nun, auch hinsichtlich der Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien, auf Stand Ende März 1995.

Mein besonderer Dank gilt meinem verehrten Doktorvater, Herrn Professor Dr. Meinhard Schröder, für die nachhaltige Betreuung der Arbeit sowie dem Zweitgutachter, Herrn Professor Dr. Hanns W. Maull, für seine hilfreiche Unterstützung.

Danken möchte ich auch Herrn Professor Dr. Karl Kaiser für die Vermittlung politikwissenschaftlicher Zusammenhänge während meines Studiums der Politologie an der Universität Köln, die sich bei der Erarbeitung des vorliegenden völkerrechtlichen Themas als sehr nützlich erwiesen.

Mein Dank gilt ferner den Damen und Herren Diplomaten des Auswärtigen Amts, Dr. Reinhard Hilger, Ulrich Brandenburg, Franz-Josef Kremp, Angelika Viets, Konrad Arz von Straussenburg, André Scholz, Hans von Schroeder, Kurt Georg Stöckl-Stillfried sowie insbesondere Dr. Pascal Hector, die in Anbetracht der sich ständig ändernden Situation im ehemaligen Jugoslawien und der stetig voranschreitenden Institutionalisierung der KSZE bzw. OSZE eine sehr wertvolle Hilfe waren.

Schließlich danke ich dem Geschäftsführer des Verlags Duncker & Humblot, Herrn Professor Dr. Norbert Simon, für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe "Schriften zum Völkerrecht".

Meine Eltern haben mit Geduld, Interesse und Ermutigung wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Ihnen ist dieses Buch gewidmet.

Trier, im Januar 1996

Marcus Wenig

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	23
<i>Erstes Kapitel</i>	
Die OSZE - Vom Konferenzprozeß zur Organisation	27
I. Entstehung und Entwicklung der OSZE.....	27
II. Die Institutionen der OSZE.....	34
1. Einführung.....	34
2. Die Folgetreffen.....	36
3. Der Ministerrat (chem. KSZE-Rat) und die Institution des amtierenden Vorsitzenden (aV).....	37
4. Der Hohe Rat (chem. Ausschuß Hoher Beamter, AHB).....	41
5. Der Ständige Rat (chem. Ständiger Ausschuß, Sta).....	43
6. Der Generalsekretär (OSZE-GS).....	47
7. Das OSZE-Sekretariat mit eingegliedertem Konfliktverhütungszentrum (KVZ).....	48
8. Das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR)	51
9. Der Hohe Kommissar der OSZE für nationale Minderheiten (HKNM).....	54
10. Das OSZE-Forum für Sicherheitskooperation (FSK).....	55
11. Der Vergleichs- und Schiedsgerichtshof der OSZE.....	56
12. Sonstige Institutionen.....	58
III. Der Rechtscharakter der OSZE.....	58
1. Die Rechtsnatur der OSZE-Dokumente.....	58
a) Begriffsbestimmung.....	58
b) Verbindliche und unverbindliche OSZE-Dokumente.....	60
2. Die Rechtsnatur der verbindlichen OSZE-Dokumente.....	61
(1) Die Rechtsnatur der Schlußakte von Helsinki.....	62
(2) Die Rechtsnatur der anderen OSZE-Dokumente.....	66
(a) Die rechtliche Einordnung der anderen OSZE-Hauptdokumente (Folgetreffen und Charta von Paris).....	66
(b) Der Rechtscharakter des Kopenhagener Dokumentes und die Problematik des "menschenrechtlichen soft-law".....	67
(α) Stellungnahme zur völkerrechtlichen Verbindlichkeit.....	68
(β) Stellungnahme zur Bezeichnung der Bestimmungen des Kopenhagener Dokuments als "soft-law".....	70

(γ) Ergebnis zur Untersuchung der Bestimmungen des Kopenhagener Dokuments	72
(3) Ergebnis der Untersuchung hinsichtlich der Rechtsnatur der verbindlichen OSZE-Dokumente	72
(4) Bedeutung und Konsequenzen des außerrechtlichen Charakters der OSZE-Dokumente.....	73
(a) Die Vorteile des außerrechtlichen Charakters der OSZE-Dokumente	73
(b) Die Gewährleistung der Einhaltung der OSZE-Normen	73
d) Die rechtliche Relevanz der OSZE-Dokumente für die Völkerrechtsordnung.....	74
(1) Die deklaratorische Bekräftigung und Konkretisierung geltender Völkerrechtsregeln.....	75
(2) Die Transformation der außerrechtlichen OSZE-Normen in geltendes Völkerrecht.....	75
e) Die Rechtsnatur der Beschlüsse der KSZE-/OSZE-Institutionen	77
2. Der völkerrechtliche Status der Organisation OSZE	77
a) Einführung	77
b) Die Rechtsnatur der KSZE	78
(1) Der Begriff der internationalen Organisation.....	78
(2) Die Anwendung der Begriffskomponenten auf die KSZE	79
(a) Die funktionale Komponente	79
(b) Die genetische Komponente	80
(α) Das Abstellen auf eine völkerrechtliche Willenseinigung in Gestalt eines Gründungsvertrages oder in anderer Form	80
(β) Das Abstellen auf die Institutionalisierung (Internationale Organisation qua Faktizität).....	81
(αα) Die These	81
(ββ) Die rechtliche Einordnung der ASEAN als Indiz für die Einordnung der KSZE.....	82
(γγ) Übertragbarkeit der rechtlichen Qualifikation der ASEAN auf die KSZE und Untersuchung der Zubilligung von von Organisationsqualität qua Faktizität.....	84
(δδ) Stellungnahme zur Zuerkennung von Organisationsqualität qua Faktizität	85
(3) Zwischenergebnis	85
(4) Die Frage der Völkerrechtssubjektivität der KSZE.....	85
(a) Der Begriff der Völkerrechtssubjektivität	85
(b) KSZE und Völkerrechtssubjektivität.....	86
(5) Ergebnis	90
c) Folgerungen für die Rechtsnatur der OSZE.....	91
3. Die OSZE als "regionale Abmachung" i.S.v. Kapitel VIII SVN.....	92
a) Einführung	92
b) Die Voraussetzungen einer regionalen Abmachung unter besonderer Berücksichtigung des Gründungsvertrages und ihr Vorliegen bei der OSZE	92
c) Ergebnis.....	97

Zweites Kapitel

**Die Streitbelegungsmechanismen der OSZE und
ihr Einsatz im Jugoslawienkonflikt** 99

I. Darstellung der bisher entwickelten Streitbelegungsmechanismen.....	99
1. Einführung	99
a) Begriffsbestimmung.....	99
b) Die Streitbelegungsmechanismen und die Umbenennung der KSZE in OSZE.....	99
c) Hintergrund der Entwicklung der Streitbelegungsmechanismen.....	99
d) Die völkerrechtliche Bedeutung der Streitbelegungsmechanismen.....	101
e) Die Einschränkungen des Konsensprinzips durch die Streitbelegungsmechanismen	102
f) Kurzübersicht und Darstellungsweise der Streitbelegungsmechanismen ...	104
2. Der Mechanismus für Konsultationen und Zusammenarbeit in bezug auf ungewöhnliche militärische Aktivitäten	105
a) Überblick.....	105
b) Darstellung des Verfahrens.....	106
c) Bewertung	107
3. Der Mechanismus für Konsultation und Zusammenarbeit in dringenden Situationen	108
a) Überblick.....	108
b) Darstellung des Verfahrens.....	108
c) Bewertung	109
4. Der Mechanismus der menschlichen Dimension.....	110
a) Überblick.....	110
b) Darstellung des Verfahrens.....	111
(1) Das Konsultationsverfahren	111
(2) Überprüfungen vor Ort.....	112
(a) Die Expertenmission	112
(b) Die Berichterstattermission	114
c) Bewertung	116
(1) Vergleich mit völkerrechtlichen Verfahren.....	116
(2) Vorteile und Schwächen des Mechanismus der menschlichen Dimension	117
5. Der Mechanismus für Frühwarnung und Frühmaßnahmen des HKNM.....	120
a) Überblick.....	120
b) Darstellung des Verfahrens.....	120
c) Bewertung	122
6. Das Frühwarnverfahren vor dem Hohen Rat.....	126
a) Überblick.....	126
b) Darstellung des Verfahrens.....	127
c) Bewertung	128

7. Erkundungs- und Berichtersteller- sowie Langzeitmissionen des Hohen Rates und des Ständigen Rates	129
a) Überblick	129
b) Darstellung des Verfahrens	129
c) Bewertung	134
8. Friedenserhaltende Operationen der OSZE	136
a) Überblick	136
b) Darstellung des Verfahrens	137
c) Bewertung	138
9. Der Mechanismus zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten (Valletta-Mechanismus)	140
a) Entwicklung	140
b) Überblick	142
c) Darstellung des Verfahrens	143
d) Bewertung	145
(1) Die grundsätzliche Problematik der friedlichen Streitbeilegung	145
(2) Die Subsidiaritätsregel des Abschnitts III	146
(3) Der Souveränitätsvorbehalt des Abschnitts XII	148
(4) Die Beschränkung auf zwischenstaatliche Konflikte	149
(5) Die fehlende Verbindlichkeit der Erklärungen des Mechanismus	150
(6) Das Verhältnis des Valletta-Mechanismus zum Dringlichkeitsmechanismus	151
(7) Abschließende Bewertung	151
10. Das Vergleichsverfahren vor der OSZE-Vergleichskommission im Rahmen des "Übereinkommens über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE"	152
a) Überblick	152
b) Darstellung des Verfahrens	153
c) Bewertung	155
11. Das Schiedsverfahren vor dem OSZE-Schiedsgericht im Rahmen des "Übereinkommens über Vergleichs- und Schiedsverfahren innerhalb der KSZE"	158
a) Überblick	158
b) Darstellung des Verfahrens	158
c) Bewertung	161
12. Das Verfahren vor der OSZE-Vergleichskommission	163
a) Überblick	163
b) Darstellung des Verfahrens	164
c) Bewertung	166
13. Anhang: Die Bestimmungen über einen Vergleich auf Anordnung	167
a) Darstellung	167
b) Einordnung	167
c) Verhältnis zu Art. 33 Abs. 1 SVN	167
d) Bewertung	168

II. Der Einsatz der Streitbeilegungsmechanismen im Jugoslawienkonflikt.....	168
1. Der Krieg im ehemaligen Jugoslawien: Ursachen und Ablauf.....	168
a) Einführung.....	168
b) Der geschichtliche Hintergrund (von der Staatsgründung 1918 bis zu den Unabhängigkeitserklärungen Sloweniens und Kroatiens).....	169
(1) Die Zwischenkriegszeit (1918-1941).....	169
(2) Die Kriegs- und unmittelbare Nachkriegszeit (1941-1945).....	172
(3) Die Ära Tito (1945-1980).....	175
(4) Wirtschaftskrise und serbischer Nationalismus als Wegbereiter der Desintegration (die Jahre 1980-1990).....	177
(5) Der Zerfall Jugoslawiens (1990-1991).....	182
c) Der Krieg im ehemaligen Jugoslawien.....	184
(1) Die kämpferischen Auseinandersetzungen in Slowenien.....	184
(2) Der Krieg in Kroatien.....	186
(a) Die Entwicklung in Kroatien bis zur Unabhängigkeitserklärung.....	186
(b) Die serbische Offensive im August 1991 und ihre Hintergründe.....	188
(c) Miloševićs Ziel eines Großserbiens und die Folgen für Kroatien.....	189
(d) Die Entwicklung zwischen Januar 1992 und Dezember 1994.....	191
(e) Friedensperspektiven für Kroatien unter Berücksichtigung der Situation in den serbisch besetzten Gebieten.....	195
(α) Die gegensätzlichen Standpunkte Kroatiens und der RSK-Repräsentanten.....	195
(β) Belgrader Teilungspläne im Lichte machtpolitischer Veränderungen.....	195
(γ) Die Folgen der fehlenden Mandatserfüllung der UNPROFOR in Kroatien.....	200
(δ) Die Situation im Frühjahr 1995.....	202
(3) Der Krieg in Bosnien-Herzegowina.....	204
(a) Die Entwicklung in Bosnien-Herzegowina bis zur Unabhängigkeitserklärung.....	204
(b) Die Auswirkung der Anerkennung Bosnien-Herzegowinas auf die dortige Situation.....	208
(c) Die kroatisch-muslimische Auseinandersetzung in Bosnien-Herzegowina.....	211
(d) Die Ausrufung der Autonomen Provinz Westbosnien.....	212
(e) Internationale Friedenspläne und Teilungsvorschläge zwischen 1992 und 1993.....	213
(f) UN-Resolutionen zur Errichtung und militärischen Absicherung von Sicherheitszonen.....	215
(g) Die NATO-Ultimeaten von Sarajevo und Goražde.....	218
(h) Die Bildung der Föderation von Bosnien und Herzegowina.....	219
(i) Der Friedensplan der Bosnien-Kontaktgruppe und die Haltung der bosnischen Serben.....	221
(j) Die Ereignisse in Bosnien-Herzegowina bis März 1995.....	223
(k) Ausblick.....	224
(4) Weitere Konflikttherde im ehemaligen Jugoslawien.....	225
(a) Das Kosovo.....	225
(b) Die Woiwodina.....	228

(c) Der Sandschak	230
(d) Die "Ehemalige Jugoslawische Republik Makedonien"	232
2. Die Bemühungen der KSZE zur Streitbeilegung im ehemaligen Jugoslawien.	235
a) Die Aktivierung des militärischen Krisenmechanismus und des Dringlichkeitsmechanismus als Reaktion auf das Eingreifen der jugoslawischen Bundesarmee im Juni 1991	235
(1) Die Einsetzung des militärischen Krisenmechanismus	235
(a) Ablauf	235
(b) Bewertung	236
(2) Die Einsetzung des Dringlichkeitsmechanismus	238
(a) Ablauf	238
(b) Bewertung	239
b) Die bisher von der KSZE ins ehemalige Jugoslawien entsandten Missionen	242
(1) Die Berichterstermission zur Menschenrechtslage in Jugoslawien, sog. "Fleiner-Gerster-Mission", vom 12. bis 20. Dezember 1991 und 7. bis 10. Januar 1992	242
(a) Ablauf	242
(b) Bewertung	243
(2) Die Langzeitmissionen nach Kosovo, Woiwodina und Sandschak vom 8. September 1992 bis Mitte Juli 1993	245
(a) Ablauf	245
(b) Bewertung	247
(3) Die Berichterstermission nach Bosnien-Herzegowina zur Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen, sog. "Thomson-Mission", vom 29. August bis 4. September 1992 und die Anschlußmission nach Serbien und Montenegro, sog. "Blackwell-Mission", vom 13. bis 18. Januar 1993	248
(a) Ablauf	248
(b) Bewertung	248
(4) Die Beobachtermission nach Skopje, um eine Ausbreitung des Konflikts im ehemaligen Jugoslawien nach Makedonien zu verhindern, sog. "spillover Mission", eingesetzt durch AHB-Beschluß vom 18. September 1992	249
(a) Ablauf	249
(b) Bewertung	250
(5) Die Berichterstermission zur Untersuchung von Berichten über Angriffe auf Zivilpersonen in Kroatien und Bosnien-Herzegowina, sog. "Corell-Mission", vom 30. September bis 5. Oktober 1992	251
(a) Ablauf	251
(b) Bewertung	251
(6) Die Sanktionsunterstützungsmissionen nach Albanien, Bulgarien, Kroatien, Makedonien, Rumänien, der Ukraine und Ungarn zur Überwachung der Einhaltung der UN-Sanktionen, eingesetzt durch EG und 16. AHB-Treffen mit Beschluß vom 18. September 1992 in Umsetzung des Mandats der Londoner Jugoslawien-Konferenz	252
(a) Ablauf	252
(b) Bewertung	253

(7) Die KSZE-Mission in Sarajevo, eingesetzt durch Beschluß des Ständigen Ausschusses vom 2. Juni 1994.....	254
(a) Ablauf.....	254
(b) Bewertung.....	255
c) Die Behandlung der Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens durch die KSZE.....	255
(1) Die Aufnahme von Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina	255
(2) Der Ausschluß "Jugoslawiens" (Serbien-Montenegro) von den KSZE-Treffen und die Voraussetzungen für eine Wiedezulassung	256
(a) Die Suspendierung der Teilnahme Jugoslawiens (Serbiens und Montenegros) an den Treffen der KSZE	256
(b) Die Voraussetzungen für eine Wiedezulassung Jugoslawiens zu den Treffen der OSZE unter besonderer Berücksichtigung der formellen Erfordernisse	258
3. Abschließende Bewertung der Bemühungen der KSZE zur Streitbeilegung im ehemaligen Jugoslawien	259

Drittes Kapitel

Handlungsalternativen 263

I. Einführung.....	263
II. Die Verhängung von Wirtschaftssanktionen durch die OSZE.....	264
1. Die Zulässigkeit von Wirtschaftssanktionen durch die OSZE nach OSZE-Normen	264
a) Begriffsbestimmung.....	264
b) Dokumentenlage.....	265
c) Ergebnis	266
2. Die völkerrechtliche Zulässigkeit von Wirtschaftssanktionen im Rahmen der OSZE	267
a) Das OSZE-Handelsembargo und die völkerrechtliche Zulässigkeit eines individuellen Handelsembargos	267
(1) Einführung	267
(2) Mögliche völkerrechtliche Schranken der Verhängung eines individuellen Handelsembargos	268
(a) Recht und Pflicht zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit.....	268
(b) Gewaltverbot.....	269
(c) Interventionsverbot.....	270
(d) Diskriminierungsverbot.....	273
(e) Das GATT als spezielle völkervertragsrechtliche Schranke.....	275
(f) Handelsverträge	276
(3) Zwischenergebnis und Rechtfertigungsgründe.....	276
(4) Ergebnis	278
b) Das OSZE-Handelsembargo und die Beschränkung des Art. 53 SVN	278
(1) Einführung	278

(2) Der Inhalt des Begriffs der "Zwangsmassnahme" in Art. 53 SVN	279
(a) Systematik und Entstehungsgeschichte der UN-Charta	279
(b) Die Praxis des UN-Sicherheitsrates	281
(c) Die Bestimmung des Begriffs der "Zwangsmassnahme" anhand der Ziele und Grundsätze der UN-Charta	283
(3) Ergebnis	288
c) Die Berücksichtigung des außerrechtlichen Charakters der OSZE	288
d) Ergebnis	289
3. Die Effizienz von Wirtschaftssanktionen	289
a) Die begrenzte Effizienz regionaler Wirtschaftssanktionen	290
b) Der Grundsatz der Verhängung von Wirtschaftssanktionen und seine prak- tische Relevanz im Jugoslawienkonflikt	290
c) Die Auswirkungen der UN-Wirtschaftssanktionen auf den Krieg im ehe- maligen Jugoslawien	292
(1) Das Waffenembargo der VN und seine Folgen	292
(2) Das Zögern der VN bei der Verhängung eines umfassenden Handels- embargos, insbesondere eines Ölembargos	293
(3) Die Durchbrechungen der UN-Sanktionen und ihre Hintergründe	295
d) Die Nebenfolgen von Wirtschaftssanktionen am Beispiel des Handelsem- bargos gegen Restjugoslawien	299
e) Wirtschaftssanktionen und ethnische Kriege	300
4. Ergebnis	301
III. Der Umbau der OSZE in ein System kollektiver Sicherheit	302
1. Einführung und Begriffsbestimmung	302
2. Die Vorschläge zur Umwandlung der KSZE in ein System kollektiver Sicher- heit	303
3. Die Realisierungswahrscheinlichkeit dieser Vorschläge	308
a) Die grundsätzliche Problematik des Konzepts der kollektiven Sicherheit ..	308
b) OSZE-immanente Hindernisse	310
4. Ergebnis	311

Viertes Kapitel

Abschließende Bewertung der Möglichkeiten der OSZE bei der Beilegung von Streitigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der ihr im Rahmen ethnischer Konflikte erwachsenden Aufgaben 313

I. Die Bedeutung des präventiven Konfliktlösungsansatzes der OSZE für die inter- nationale Sicherheit	313
II. Die künftigen Aufgabengebiete der OSZE	317
1. Überblick	317

2. Regionale Friedenssicherung durch Vertrauensbildung und friedliche Streitbeilegung.....	318
3. Die Präzisierung von Schutzbestimmungen für Minderheiten innerhalb multiethnischer Staaten und ihre Implementierung.....	321
a) Einführung	321
b) Das derzeitige Konfliktpotential im OSZE-Raum und seine Hintergründe.....	322
c) Die bisherige Beschränkung der OSZE auf individuelle Minderheitenrechte	323
d) Autonome Selbstverwaltung im Rahmen föderaler Selbstbestimmung zur Sicherung von Identität und Integrität	324
e) Die momentanen Grenzen der Gewährung autonomer Selbstverwaltung im Rahmen föderaler Selbstbestimmung am Beispiel des Minderheitenschutzes durch den Europarat.....	326
f) Die künftigen Aufgabenfelder der OSZE im Bereich der Minderheitenrechte	327
g) Die Konkretisierung von Minderheitenschutzbestimmungen durch EG und Badinter Schiedskommission	328
(1) Individuelle Minderheitenrechte	328
(2) Kollektive Minderheitenrechte.....	330
h) Folgen für die OSZE.....	330
4. Die Entwicklung von Regelungsmechanismen für die Auflösung von Mehrvölkerstaaten, die Sezession von Teilgebieten und die Staatenneubildung	331
a) Einführung	331
b) Die Zubilligung eines Sezessionsrechtes	332
c) Die Problematik der Anerkennung	333
d) Aufgaben für die OSZE	334
(1) Die Erarbeitung von Richtlinien zur Sezession und Neugründung von Staaten	334
(2) Die inhaltliche Ausgestaltung dieser Richtlinien	335
(a) Die Ergebnisse der Badinter Schiedskommission.....	335
(b) Die begrenzte Übertragbarkeit dieser Ergebnisse	336
(c) Konsequenzen für die OSZE.....	337
5. Die Ausarbeitung von Verfahrensregeln für Grenzkorrekturen und deren Überwachung.....	338
III. Zusammenfassung.....	339
Zusammenfassung der Arbeit in Thesenform	341
Literaturverzeichnis	345
Anhang (Übersichten und Abbildungen)	369

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AdG	Archiv der Gegenwart
a.E.	am Ende
AHB	Ausschuß Hoher Beamter
AJIL	American Journal of International Law
Anm.	Anmerkung
APZ	Aus Politik und Zeitgeschichte (Wochenbeilage der Zeitschrift "Das Parlament")
Art.	Artikel
ASEAN	Association of South East Asian Nations
aV	amtierender Vorsitzender
AVR	Archiv des Völkerrechts
Bd.	Band
BDIMR	Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte
BdKJ	Bund der Kommunisten Jugoslawiens
BerM	Berichterstattemission
betr.	betroffene
BRJ	Bundesrepublik Jugoslawien
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestags
BYIL	British Yearbook of International Law
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CFSP	Common Foreign and Security Policy
CIS	Community of Independent States = GUS
CSCE	Conference on Security and Cooperation in Europe = KSZE
CSO	Committee of Senior Officials = AHB
DA	Deutschland-Archiv
ders.	derselbe
DGAP	Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
d.h.	das heißt
EA	Europa-Archiv
ECOSOC	Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen
ed.	editor, Herausgeber
EG	Europäische Gemeinschaften
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
ehem.	ehemalige
EJIL	European Journal of International Law
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EPIL	Encyclopedia of Public International Law
EPZ	Europäische Politische Zusammenarbeit
EU	Europäische Union
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift

EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
ExpM	Expertenmission
EZ	Europäische Zeitung
f.	folgende
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FRJ	Föderative Republik Jugoslawien
FS	Festschrift
FSK	Forum für Sicherheitskooperation (der KSZE/OSZE)
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
gem.	gemäß
ggü.	gegenüber
grds.	grundsätzlich
GS	Generalsekretär
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV	Generalversammlung der Vereinten Nationen
GYIL	German Yearbook of International Law
HDZ	Kroatische-Demokratische Gemeinschaft, (kroatische Partei in Kroatien; kroatische Partei in Bosnien-Herzegowina)
hins.	hinsichtlich
h.L.	herrschende Lehre
HNKM	Hoher Kommissar für Nationale Minderheiten
Hrsg.	Herausgeber
HSFK	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
IGHSt	Statut des Internationalen Gerichtshofs
ILC	International Law Commission
innerh.	innerhalb
insb.	insbesondere
IPbürgR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
i.S.v.	im Sinne von
JVA	Jugoslawische Volksarmee
KAS-AI	Konrad Adenauer Stiftung, Auslandsinformationen
KP	Kommunistische Partei
KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KSE-Vertrag	Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
KSZE-GS	Generalsekretär der KSZE
KSZE-Rat	Rat der Außenminister der KSZE-Teilnehmerstaaten
KSZE-TNS	KSZE-Teilnehmerstaat
KVAE	Konferenz über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa
KVZ	Konfliktverhütungszentrum
LR	Legationsrat
LR I	Legationsrat I. Klasse

LS	Legationssekretär
m.D.	menschliche Dimension
MfoR	Monatshefte für osteuropäisches Recht
NACC	North Atlantic Cooperation Council = NAKR
NAKR	Nordatlantischer Kooperationsrat
nat.	nationale
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NILR	Netherlands International Law Review
No.	number, Nummer
NQHR	Netherlands Quarterly of Human Rights
Nr.	Nummer
NYIL	Netherlands Yearbook of International Law
NZZ	Neue Züricher Zeitung
OAS	Organisation Amerikanischer Staaten
ÖMZ	Österreichische Militärzeitung
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
OSZE-GS	Generalsekretär der OSZE
polit.	politisch
Rdnr.	Randnummer
rev. ed.	revised edition, überarbeitete Ausgabe/Auflage
RFE/RL	Radio Free Europe/Radio Liberty
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RSK	Republik Serbisch Krajina
S.	Seite
SAOs	Serbisch Autonome Gebiete
Schw.JR	Schweizerisches Jahrbuch für Internationales Recht
SDA	Demokratische Aktionspartei, (muslimische Partei in Bosnien-Herzegowina; muslimische Partei im Sandschak)
SDS	Serbische Demokratische Partei, (serbische Partei in Bosnien-Herzegowina)
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
S + F	Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden
SFRJ	Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien
SFRY	Socialist Federal Republik of Yugoslavia = SFRJ
SR	Sicherheitsrat der Vereinten Nationen
S/Res.	Sicherheitsrat/Resolution
StA	Ständiger Ausschuß der KSZE
SVN	Satzung der Vereinten Nationen
SZ	Süddeutsche Zeitung
TNS	Teilnehmerstaat (der KSZE/OSZE)
UN	United Nations
UN-GS	Generalsekretär der Vereinten Nationen
UNPAs	United Nations Protection Areas
UNPROFOR	United Nations Protection Force
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
VKSE	Verhandlungen über Konventionelle Streitkräfte in Europa
VLR	Vortragender Legationsrat
VLR I	Vortragender Legationsrat I. Klasse

VMDK	Partei der ungarischen Minderheit in der Woiwodina
VMRO	Innere Makedonische Revolutionäre Organisation
VN	Vereinte Nationen; Vereinte Nationen (Zeitschrift)
Vol.	Volume, Band
Vors.	Vorsitzender
VSBM	Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen
YBILC	Yearbook of the International Law Commission
WEU	Westeuropäische Union
WP	Warschauer Pakt
WVRK	Wiener Vertragsrechtskonvention
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
Zif.	Ziffer
ZK	Zentralkomitee
zw.	zwischen

Einleitung

Die Beendigung des Ost-West-Gegensatzes und der Zusammenbruch sowohl der sowjetischen Vorherrschaft in Osteuropa als auch der Sowjetunion selbst haben zu einer radikalen Transformation der internationalen Beziehungen geführt.

Einerseits eröffneten sich für die Anfang der siebziger Jahre ins Leben gerufenen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) infolge des Wegfalls der ideologisch oder machtpolitisch begründeten Auseinandersetzungen neue Perspektiven der Zusammenarbeit auf multinationaler Ebene. Andererseits traten ethnische Rivalitäten, die während der kommunistischen Vorherrschaft nicht beseitigt, sondern nur unterdrückt worden waren, mit gewaltiger Kraft wieder an die Oberfläche und führten zu Krisen, Konflikten und Kriegen auf dem Boden der ehemals sozialistischen Staaten.

In diesem Zusammenhang kommt der KSZE, die zum 1.1.1995 in Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) umbenannt wurde, eine zentrale Bedeutung zu, da in ihr all jene Staaten Mitglied sind, auf deren Territorien die gegenwärtigen Konflikte und Krisen in Europa stattfinden. Die zur Entschärfung des Ost-West-Gegensatzes als lose Konferenzfolge ins Leben gerufenen KSZE wurde mit den im ehemaligen kommunistischen Machtbereich ausgebrochenen und gewaltsam ausgetragenen ethnischen Konflikten vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Weder das aus der Zeit des Kalten Krieges stammende Prinzip der gegenseitigen Abschreckung noch die über fast zwei Jahrzehnte von KSZE-Diplomaten mit großem Erfolg praktizierte Verhandlungsmethode, Themen aus unterschiedlichen KSZE-Bereichen miteinander zu verknüpfen und zu gemeinsamen Paketen zusammenzuschneiden, bot sich für die Lösung dieser Art von Konflikten an.

Vor diesem Hintergrund entwickelte die KSZE im Rahmen ihrer auf dem Pariser Sondergipfel im November 1990 begonnenen Institutionalisierung ein ganzes Bündel von Verfahren zur Verhütung, Eindämmung und Beilegung von Streitigkeiten, die sog. Streitbeilegungsmechanismen. Diese reichen von Auskunftersuchen über Erkundungs- und Berichterstattermissionen bis hin zu friedenserhaltenden Einsätzen und Verfahren vor dem KSZE- (nunmehr OSZE-) Vergleichs- und Schiedsgerichtshof in Genf.

Ziel der vorliegenden, im Juni 1994 abgeschlossenen und auf Stand März 1995 aktualisierten Arbeit ist es, die Möglichkeiten und Grenzen der OSZE bei der Verhütung und Lösung von Konflikten aufzuzeigen. Hierbei wird ein besonderes Gewicht auf die ethnischen Konflikte gelegt, da diese die größten Gefahren für Sicherheit und Stabilität im OSZE-Gebiet darstellen. Den Hin-

tergrund der vorliegenden Untersuchung bildet der Konflikt im ehemaligen Jugoslawien.

Bevor die von der OSZE entwickelten und zum Teil schon eingesetzten elf Streitbelegungsmechanismen im einzelnen dargestellt und hinsichtlich ihrer Effektivität bewertet werden, erfolgt vorab zum besseren Verständnis der Verfahrensabläufe der jeweiligen Mechanismen und ihres Regelungscharakters in einem einführenden Kapitel eine Darstellung des Institutionengefüges der OSZE sowie eine Untersuchung ihres Rechtscharakters. Ziel dieses einleitenden ersten Kapitels ist es zunächst, den sich erst aus der Gesamtbetrachtung einer Vielzahl von OSZE-Dokumenten ergebenden Institutionenaufbau der OSZE zu illustrieren und die jeweiligen Kompetenzen der OSZE-Institutionen aufzuzeigen. Darüberhinaus wird die Rechtsnatur der OSZE-Dokumente untersucht und der Frage nachgegangen, ob sich die für die Schlußakte von Helsinki getroffene Bewertung als außerrechtliche politische Abmachung auch auf die OSZE-Dokumente neueren Datums übertragen läßt, oder ob diese völkerrechtliche Rechte und Pflichten begründen, die Einhaltung ihrer Bestimmungen mithin mit dem völkerrechtlichen Sanktionsinstrument der Repressalie eingefordert werden kann. Des weiteren wird der völkerrechtliche Status der Organisation OSZE überprüft und hierbei der bis zur Umbenennung der KSZE in OSZE strittigen Frage nachgegangen, ob es sich bei der KSZE in ihrer Gestalt seit der Charta von Paris um einen institutionalisierten Konferenzprozeß oder bereits um eine internationale Organisation handelte. Als letzte Vorfrage wird der Status der OSZE als "regionale Abmachung" i.S.v. Kapitel VIII SVN auf seine rechtliche Grundlage hin untersucht.

Nach Klärung dieser notwendigen Grundlagen werden im zweiten Kapitel zunächst die elf Streitbelegungsmechanismen der OSZE in einem grundsätzlich dreigliedrigen Schema dargestellt: Nach einem kurzen Überblick über das Regelungsziel des Mechanismus folgt eine Darstellung seines Verfahrens, an die sich eine Bewertung seiner Konfliktregelungsmöglichkeiten anschließt. Nach diesem grundlegenden Überblick wird der Einsatz der KSZE-Mechanismen im Jugoslawienkonflikt dargestellt. Um eine realistische Bewertung der Effizienz der OSZE-Streitbelegungsmechanismen hinsichtlich einer dauerhaften Konfliktlösung vornehmen zu können, werden zunächst die Hintergründe des Krieges im ehemaligen Jugoslawien ausführlich erläutert und dessen Ablauf bis zum Frühjahr 1995 geschildert. Danach folgt eine detaillierte Darstellung und Bewertung der von der KSZE unternommenen Bemühungen zur Streitbelegung im ehemaligen Jugoslawien.

Im dritten Kapitel wird untersucht, welche Möglichkeiten sich der OSZE bieten, auf Streitigkeiten, die diplomatischen Verhandlungslösungen nicht unmittelbar offenstehen, konfliktmindernd einzuwirken. Hierbei wird zunächst die rechtliche Zulässigkeit der Verhängung von Wirtschaftssanktionen durch die OSZE geklärt sowie die Effizienz derartiger Maßnahmen bei ethnischen Konflikten unter Berücksichtigung der Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien

hinterfragt. Des weiteren werden die Realisierungsmöglichkeiten der Umwandlung der OSZE in ein System kollektiver Sicherheit untersucht.

Das letzte Kapitel der Arbeit dient der abschließenden Bewertung der Möglichkeiten der OSZE zur Beilegung ethnischer Streitigkeiten. Hierbei wird die Bedeutung der OSZE für die internationale Sicherheit untersucht und es werden die Bereiche aufgezeigt, in denen die OSZE in den nächsten Jahren normkonkretisierend und normimplementierend tätig werden muß, um das von ihr erstrebte Ziel, die Förderung von Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, zu erreichen.

Die Arbeit endet mit einer thesenförmigen Zusammenfassung der in ihr herausgearbeiteten Ergebnisse. In einem Anhang finden sich Übersichten zur Illustration des OSZE-Institutionengefüges, der Verfahrensabläufe der komplizierteren OSZE-Streitbeilegungsmechanismen sowie der Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien. Auf ein Stichwortverzeichnis wurde angesichts der ausführlichen Gliederung und der mehr als 100 auf Seiten bezogenen Querverweise verzichtet.